



Pro Natura Graubünden – Grigioni – Grischun

Protokoll der 59. Mitgliederversammlung

Donnerstag, 11.04.24, Hotel Alte Post, Bonaduz, 19:00 Uhr

1. Begrüssung

Vorgängig zur Mitgliederversammlung fand eine Führung durch das nahe gelegene Schutzgebiet Weihermühle statt. Julia Besimo und Daniel Scherl leiteten den Anlass und gaben Einblick in die reichhaltige Flora und Fauna des Schutzgebietes.

Die Präsidentin Silva Semadeni eröffnet die Versammlung und begrüsst die rund 28 anwesenden Mitglieder und Gäste. Der Vorstand ist komplett anwesend mit Silva Semadeni (Präsidentin), Reto Nigg (Vize-Präsident), Andrea Bachofen (Kassierin), Renata Fulcri (Beisitzerin), Josef Hartmann (Beisitzer) und Birgit Ottmer (Beisitzerin). Von der Geschäftsstelle sind Armando Lenz (Geschäftsführer), Julia Besimo (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Stefanie Bianchi (Umweltbildung und Administration), Daniel Scherl (wissenschaftlicher Mitarbeiter), Josia Orlik (wissenschaftlicher Mitarbeiter), Tobias Lusti (wissenschaftlicher Mitarbeiter) und Carole Spori (Praktikantin) vor Ort.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

2. Wahl des Stimmzählers

Josia Orlik wird per Akklamation zum Stimmzähler gewählt.

Insgesamt haben 21 Stimm- und Wahlberechtigte an der Mitgliederversammlung teilgenommen.

3. Protokolle der 58. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 58. Mitgliederversammlung wurde frühzeitig auf der Homepage aufgeschaltet. Im Regio 1/2024 wurde darauf hingewiesen. Die 58. Mitgliederversammlung fand im B12 in Chur statt.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll.

Das Protokoll der 58. Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2023

Silva führt kurz in den Jahresbericht ein. Pro Natura Graubünden ist eine sehr aktive Sektion. Die Geschäftsstelle hat den Jahresbericht 2023 verfasst und auf der Homepage veröffentlicht. Im Regio 1/2024 wurde darauf hingewiesen.

Armando Lenz übernimmt die weitere Erläuterung des Jahresberichtes, der nach den vier Oberzielen von Pro Natura gegliedert ist.

Unter dem **Oberziel «Wir steigern die Vielfalt der Natur»** erwähnt Armando Lenz die Schutzgebiete und Projekte. 2023 wurden rund 2'000 h Arbeit durch die Geschäftsstelle, Freiwillige und Externe in den Schutzgebieten geleistet. 360'000 CHF wurde in die Pflege investiert.

Pro Natura Graubünden arbeitet in allen drei vom Zentralverband lancierten Aktionen mit (Biber & Co., Hase & Co. und Spechte & Co.). In allen drei Aktionen werden Biodiversitätsförderungsprojekte in den Lebensräumen durchgeführt, für die das jeweilige Tier steht. Bei der Aktion Biber & Co. wurde 2023 insgesamt 850 h Arbeitszeit in drei Projekten investiert. Hervorzuheben sind hierbei v.a. die in den Siechastudien entstandenen Unkenweiher. In der Aktion Hase & Co. liefen im Jahr 2023 insgesamt sechs Projekte. Wir konnten u.a. 38 Ast- und Steinhaufen bauen und 95 m neue Hecken planzen. In der Aktion Spechte & Co. wurden fünf neue Projektideen zur Weiterbearbeitung geprüft.

In Zusammenhang mit dem **Oberziel «Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen»** hebt Armando den aktiven Einsatz von Pro Natura für die Verbesserung der Situation für die Bündner Natur in Planungsprozessen hervor. Die Geschäftsstelle hat bei mehreren Ortsplanungen Stellungnahmen eingereicht, und bei der Vernehmlassung des kantonalen Richtplans Energie und der Biodiversitätsstrategie mitgewirkt.

Wenn nötig, fordert Pro Natura die Einhaltung der Gesetze auch gerichtlich ein, wenn ein grosser Schaden für die Natur droht. 2023 hat Pro Natura Graubünden gemeinsam mit dem WWF und BirdLife eine neue Beschwerde ans Verwaltungsgericht erhoben. Die Gemeinde Arosa wollte das Snowkiten in der

Moorlandschaft Anarosa erlauben. Dort sind aber wichtige Lebensräume des Birkhuhns, einer typischen Bewohnerin von Moorlandschaften, welche klar von den Schutzz Zielen gedeckt werden müsste.

Pro Natura Graubünden hat auch seinen Teil an der nationalen Politik mitgetragen. Wir haben für die Nationalratswahlen mit der VBU ein Ecorating erstellt und uns für das Klimaschutzgesetz eingesetzt.

Zum Oberziel «Wir fördern eine vertiefte Beziehung zwischen Mensch und Natur» wird v.a. der Torre Belvedere hervorgehoben. Nachdem der Torre saniert wurde, konnte im Sommer die Wanderausstellung Hermelin gezeigt werden. 11'000 Besuchende waren in der Saison im Turm.

Im Rahmen des Oberziels **«Wir agieren näher bei den Menschen»** geht Armando v.a. auf das Engagement des Vorstandes und der Geschäftsstelle ein. Wir haben einen tollen, aktiven Vorstand und MitarbeiterInnen, welche die Natur vorwärtsbringen. Im letzten Jahr gab es einige Wechsel auf der Geschäftsstelle. 2023 gab es zudem viele Freiwilligeneinsätze. Silva bedankt sich auch nochmal speziell bei der Geschäftsstelle mit ihrem sehr guten Geschäftsführer und den guten Mitarbeitenden.

Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht 2023.

Der Jahresbericht 2023 wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2023, Revisorenbericht und Decharge

Bilanz, Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden frühzeitig auf der Homepage publiziert. Im Regio 1/2024 wurde darauf hingewiesen.

Andrea Bachofen führt durch die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2023. Es ist eine gesunde Bilanz, die Liquidität ist gegeben und es konnten gute Erlöse in den verschiedenen Projekten ausgewiesen werden.

In der Erfolgsrechnung wurde bei den Einnahmen insbesondere Erbschaften in Höhe von 26'000.- CHF erwähnt. Der Betriebliche Ertrag lag bei 1'474'588.- Fr., der Aufwand für Dienstleistungen bei 741'588.- Fr, der Personalaufwand bei 610'561.- Fr. und der übrige betriebliche Aufwand bei 55'713.- Fr. Anders als budgetiert kamen wir 2023 auf ein positives Jahresergebnis.

Wir schliessen das Jahr 2023 mit einem Plus von 107'490.- Fr. ab.

Die Revisoren Jürg Buchli und Silvio Sauter bestätigen in ihrem Bericht vom 6. März 2024, dass die Jahresrechnung korrekt und gesetzeskonform ist. Sie empfehlen die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird die Decharge erteilt.

6. Budget 2024 und Grobbudget 2025

Das Budget 2024 und das Grobbudget 2025 wurden ebenfalls frühzeitig auf der Homepage aufgeschaltet. Im Regio 1/2024 wurde darauf hingewiesen.

Zu den budgetierten Erlösen erwähnt Armando im Besonderen, dass der Finanzausgleich von Pro Natura 2024 ähnlich aussehen wird wie 2023, dass wir aber für die Projekte mehr Geld erzielen wollen. Im Budget wurden Erlöse in Bezug auf Landkäufe in Höhe von 100'000 Fr. eingeplant und auch für die Umweltbildung wurden mehr Erlöse budgetiert. Insgesamt wurde ein betrieblicher Ertrag von 1.917 Mio. Fr. budgetiert.

Bei den Aufwänden wurden 200'000 Fr. für Landkäufe eingeplant. Deutlich mehr Gelder sollen auch für den politischen Naturschutz eingesetzt werden, da im Herbst die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative ansteht. Der Dienstleistungsaufwand wurde mit 1.304 Mio. Fr., die Personalkosten mit 0.683 Mio. Fr. und der übrige Aufwand mit 51'000 Fr. budgetiert. Das budgetierte Jahresergebnis liegt bei 70'000 Fr. Verlust.

Die Ausgaben für Projekte wurden grosszügig budgetiert, da es schwierig einzuschätzen ist, in welchem Zeitraum die geplanten Massnahmen umgesetzt werden können.

Für die Umweltbildung ist viel Geld für die neue Ausstellung im Torre Belvedere in Maloja eingeplant. Silva erwähnt dazu noch, dass Pro Natura und Pro Natura Graubünden bereits viel Geld in die Gebäudesanierung des Torre investiert haben.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Varia

Renata Fulcri wird aus dem Vorstand verabschiedet. Renata hat vor zehn Jahren als Praktikantin bei Pro Natura Graubünden angefangen, wurde dann wissenschaftliche Mitarbeiterin und später stellvertretende Geschäftsleiterin. Nachdem sie sich selbstständig gemacht hatte, ist sie 2018 in den Vorstand eingestiegen. Hier hat sie sich einige Jahre um die Finanzen gekümmert. Reto bedankt sich bei ihr für ihr grosses Engagement. Renata wird noch bis 2025 als Delegierte fungieren.

Silva erwähnt, dass der Vorstand weitere Mitglieder sucht.

Im Anschluss stellt Armando die neuen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle vor: Tobias Lusti als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Carole Spori als Praktikantin und Nina Berger als Praktikantin für die Biodiversitätsinitiative. Nach der Mitgliederversammlung kann jeder eine Message für die Natur bei Nina abgeben.

Silva äussert sich zur Abstimmung zum Stromgesetz, die am 9. Juni stattfinden wird. Der Vorstand von Pro Natura Graubünden befürwortet das Gesetz nicht und hat sich beim Delegiertenrat für eine Nein-Parole eingesetzt. Es wurde aber die Ja-Parole beschlossen. Das ist für Pro Natura Graubünden problematisch, da wir weiterhin für ein Nein sind. Es gibt viele negative Punkte: Die Ausbauziele für die Wasserkraft sind sehr hoch angesetzt. Alte Projekte, gegen die man schon einmal vorgegangen ist und die bisher verhindern wurden, könnten wieder kommen. Auen werden keinen Schutz mehr haben. Es wird keine Pflicht für Ersatzmassnahmen in BLN mehr geben. Der Bundesrat hätte dann die Kompetenz zur Senkung der vorgeschriebenen Restwassermengen. Es gäbe einen grundsätzlichen Interessensvorrang für Wind und Solar in Eignungsgebieten.

Es gibt eine lebhafte Diskussion zu diesem Thema, mit vielen zustimmenden Voten und guten, kritischen Fragen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung geben die Projektleitenden noch einen kurzen Ausblick auf die Projekte, welche im Jahr 2024 stattfinden sollen

Nach der Projektvorstellung hält Armando noch einen kurzen Vortrag zur bevorstehenden Biodiversitätsinitiative. Er erklärt, was die Initiative will und warum wir sie brauchen.

Für das Protokoll
Pro Natura Graubünden
Chur, den 11.4.2024

Stefanie Bianchi